



Musik gegen Schlagbäume

Night of the Sixties: Bands aus Deutschland und Frankreich feiern im Rheder Ei ihre musikalischen Helden



Gemeinsam rocken die Roaring Fourties und die Nasty Monkees die Bühne des Rheder Eis. Fotos: Tobias van der Linde

Von Tobias van der Linde

Rhede. Man nehme vier junge Männer im besten Musikeralter, gebe ihnen zwei Gitarren, einen Bass sowie ein Schlagzeug und stecke sie in schwarze Anzüge, weiße Hemden und Krawatte. Fertig ist die perfekte 60er-Jahre-Beatband. Ganz so leicht ist es natürlich nicht, aber The Roaring Fourties um den Rheder Leadsänger Manfred Jung ließen es am Samstagabend im Rheder Ei so aussehen. Für eine Beat-Kombo ist das beste Musikeralter natürlich jenes, in dem die Haare und Bärte bereits zum attraktiven

Grau tendieren, und so hatte das Quartett um Jung keine Mühe, die Songs von den Beatles, Johnny Rivers und Co. mit spielerischer Leichtigkeit von der Bühne zu schmettern.

Bei der Night of the Sixties hatte der Deutsch-Französische Freundeskreis im Kultursaal des Rheder Rathauses zu einer Zeitreise durch die Musik der 50er- bis 70er-Jahre eingeladen. Die Musik sollte an diesem Abend vor allem die Freundschaft zwischen Menschen verschiedener Länder feiern, aber auch ein kleines Zeichen gegen die nationalistischen Tendenzen und das Auseinanderdriften Europas setzen.

„Ich habe die Schlagbäume an den Grenzen noch gesehen. Viele junge Menschen können sich das doch heute gar nicht vorstellen. Das ist gut so und muss so bleiben“, sagte Jung, der auch Mitglied im Deutsch-Französischen Freundeskreis ist, nach dem Auftritt. Das unterstrich auch NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, als er den Abend als Schirmherr eröffnete. „Seit zwei Generationen lernen sich hier Leute aus Deutschland und Frankreich kennen. Sie sind sich nicht mehr fremd und nicht mehr anfällig für die Parolen von Populisten und Nationalisten“, sagte der Rheder Politiker.

Unglaubliche Spielfreude

Als Zeichen dieser Völkerverständigung stürmten The Nasty Monkees als zweite Band des Abends die Bühne. Sie waren extra aus Rhedes Partnerstadt La Ferté-Saint-Aubin angereist und hatten den energiegeladenen Rock'n'Roll der 50er-Jahre im Gepäck. Die unglaubliche Spielfreude der Jungs sprang auf das Publikum über. Es dauerte nicht lange, bis auf der Tanzfläche vor der Bühne zu Hits wie „Johnny Be Good“, „Blue Suede Shoes“ und „Rock Around The Clock“ wild getwistet wurde. Zu einem Highlight geriet die Zugabe. Zu „One after 909“ von den Beatles kamen die Roaring Fourties zurück und rockten gemeinsam mit den jungen Franzosen die Bühne.

Als letzte Band des Abends hatten The Smelling Faces vom Niederrhein keine Mühe, die einmal aufgeheizte Stimmung weiter anzufachen. Vor allem ihre Rockklassiker aus den 70er-Jahren von Deep Purple, Free, AC/DC oder The Police brachten das Publikum zum Grölen. Neben viel Spaß und guter Laune verbreiteten sie aber auch Gänsehautmomente wie bei der Interpretation von Simon & Garfunkels „Bridge Over Troubled Water“ durch Christian Brenk am Piano. Das setzte den perfekten Schlusspunkt unter einen Abend mit drei Bands für die deutsch-französische Freundschaft.

Musik löst Grenzen auf

